

Tim Geißler

Die Arcanum-Chroniken I

Der Funke



Tim Geißler fand nach seinem Studium der Sportwissenschaften in Karlsruhe seinen beruflichen Weg in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der gebürtige Badener lebt mit seiner Frau und zwei Katzen in Weingarten (Baden), wo er sich neben der Arbeit an Haus und Garten leidenschaftlich dem Schreiben seiner Geschichten widmet. In seinem Debütroman »Die Arcanum-Chroniken – Der Funke« verwebt er die Erfahrungen mit seinen demenziell erkrankten Großeltern zu einer fantastischen Erzählung über das, was uns im Innersten ausmacht: unsere Erinnerungen.

Die Flamme ist das Herz der Welten.

Erlischt sie, folgt das Chaos.

Doch wo Licht brennt, wirft es auch Schatten.

- Valaryn der Weise, 10. Archon des Flammenordens -

Prolog

Manche nennen es Geschichte, ich nenne es eine offene Wunde. Ich erinnere mich an eine Zeit vor dem Schmerz und vor der Trennung. Eine Zeit, in der alles von der Göttin Elyra ausging. Sie war die Quelle der Magie und des Lebens, und als ihr ewiger Gefährte existierten wir an ihrer Seite. Damals waren wir noch nicht in zwei Hälften gerissen. Es gab kein *Er* gegen *Mich*, es gab nur uns und Elyras Schöpfung.

Dann begannen ihre Kinder zu denken und zu träumen. Mit ihrem eigenen Willen kam die Individualität, und die absolute Einheit zersplitterte. Die sterblichen Wesen und die Geister – Wesen aus reiner Energie – prallten aufeinander, unfähig, in Frieden zu koexistieren. Das Gleichgewicht der Welt konnte diesem Konflikt nicht standhalten und begann zu zerfallen. Um ihr Werk vor dem Untergang zu retten, trennte Elyra die sterbliche Welt von der Geistersphäre durch einen Nebel.

Es herrschte ein brüchiger Frieden, bis der Nebel sich zu verändern begann und die Erinnerung an Elyras Licht auszulöschen drohte. Angesichts dieser alles verschlingenden Bedrohung legten Sterbliche und Geister ihre Feindschaft bei und kämpften Seite an Seite, doch selbst ihr gemeinsamer Widerstand reichte nicht aus.

Ich wurde Zeuge, wie Elyra die einzige Wahl traf, die ihr noch blieb. Sie verbrannte ihr eigenes Sein, um als Urflamme die Welten zu beschützen und den Nebel zurückzuhalten. Mit der Entstehung dieses rettenden Feuers verging ihre Gestalt. Ihre Stimme ging im Lodern der Flammen verloren, und der Übergang zwischen den Welten schloss sich. Wir blieben in der Geistersphäre zurück, um den Funken der Urflamme von dort zu nähren und zu beschützen.

Ihr Licht strahlte auch tief in die sterbliche Welt. Da wir die Schwelle dorthin nicht mehr übertreten konnten, mussten wir hilflos

mitansehen, wie die Sterblichen sich der Urflamme zuwandten. In ihrer Sehnsucht fanden sie Wege, die Magie des Feuers zu nutzen und mit der Urflamme zu kommunizieren. Doch anstatt sie für dieses Wagnis zu verbrennen, nahm Elyra sie in ihrer unendlichen Güte an und gewährte einer kleinen, elitären Gruppe die Macht, einen Bund mit Wesen wie uns zu schließen und uns in die sterbliche Welt zu rufen. Um diese Macht dauerhaft zu festigen, erschufen die Beschwörer mithilfe der Urflamme magische Quellen, die als neue Brücken zwischen den Welten dienten.

Es folgten Jahrhunderte des Friedens und der Zusammenarbeit. Doch während ich lernte, das Gute in den Beschwörern zu sehen, wurde diese Zeit für den Teil von uns, der sich Nyreth nannte, zu einer unerträglichen Qual. Er konnte es einfach nicht mit ansehen, wie sie sich immer selbstverständlicher an Elyras Macht bedienten. Für ihn ging jeder Zauber, den sie wirkten, zu weit - er empfand es als schändlichen Diebstahl an unserem Erbe. Dass die Urflamme ihren Ritualen antwortete - unseren Rufen jedoch nicht -, war es, was ihn schließlich endgültig in den Wahnsinn trieb. Sein Neid fraß ihn auf, bis die einstige Liebe zu Elyra in eine alles verzehrende Wut mündete.

Ich versuchte, ihn zu beruhigen, aber meine Worte konnten seinen Zorn nicht lindern. Tag für Tag stritten wir erbitterter, bis er mich in einem Akt rasender Verzweiflung aus unserem Sein herauschnitt und in die Dunkelheit unserer Seele verbannte, damit er ungehindert hassen konnte. Fortan war ich nur noch ein Zuschauer im Kerker meines eigenen Ichs. Ich bin das Gewissen, das er zum Schweigen brachte. Ich bin die Trauer, die er nicht zulassen wollte. Ich bin der Schmerz der Erinnerung.

Um sich an den Dieben der Urflamme zu rächen, erschuf Nyreth das Halbwesen Kaelar und formte ihn als seine Waffe. Für die Menschen war er ein Heiliger, denn er besaß die Gabe, jedes Leid zu lindern und Wunden zu schließen. Doch die Beschwörer spürten seine

zerstörerische Macht. Wo Kaelar wandelte, verdorrte die Magie, und sein Atem zerstörte unbewusst die neuen Verbindungen zwischen den Welten.

Bevor die Beschwörer seiner habhaft werden konnten, ereilte Kaelar ein rätselhaftes Ende. Sein Tod war der Funke, auf den Nyreth gewartet hatte. Er erhob den Gefallenen zum Märtyrer und flüsterte den Trauernden Worte des Hasses ein. So verdunkelte sich ihre Hingabe, und aus den einfachen Leuten, die Kaelar einst geliebt hatten, wurden Kaelars Schatten.

Über Generationen nährte Nyreth ihren Groll, bis aus dem Misstrauen ein blutiger Krieg zwischen Menschen und Beschwörern wurde. Ich schrie ihn an, doch er war taub geworden gegenüber seinem eigenen Herzen.

Dann kam der Tag, an dem er nach der Urflamme griff. In seinem Wahn dachte er, er könnte Elyra zwingen, zu ihm zurückzukehren, indem er ihr Feuer stahl, doch die Flamme explodierte in einer gewaltigen Entladung aus Zorn und Reinheit. Die Wucht der Eruption zerriss uns endgültig und schleuderte uns zusammen mit einem Funken tief in den Nebel.

Mit der Urflamme erloschen auch die Erinnerungen an Magie. Während die verbliebenen Beschwörer die Wahrheit im Verborgenen bewahrten, legte sich über den Rest der sterblichen Welt ein Schleier des Vergessens. Für die Menschen blieben nur die Faszination des Feuers sowie Legenden von Magie und von jenen, die einst mit Geistern sprachen.

Nach Jahrhunderten des Schweigens erhebt sich nun ein Flüstern, das vom Anbrechen einer neuen Zeit spricht. Ein Feuer wird entfacht, das die Dunkelheit brechen soll - die Welt wartet auf das Kind der Flamme.